Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Rubrik: Nebis Wochenschau

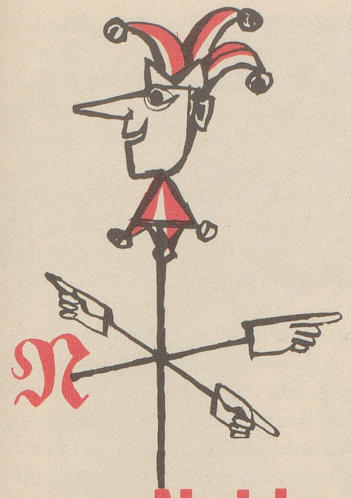
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Auf leisen Sohlen

Die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun führt mit dem Panzer ‹PZ 61› eine längere Probefahrt durch, welche einer Verschleißprobe für eine gummistollenbelegte Fahrkette gilt. Diese Kette wird es den Panzern erlauben, sich unter größtmöglicher Schonung des Belages auf dem Straßennetz zu bewegen. – Damit haben wir die Gewähr, daß unser immerhin schon mehrere Kilometer langes Nationalstraßennetz nicht gleich wieder kaputt gefahren wird.

Radio und TV

Bundesrat Gnägi sagte in einem Interview, die Radiokonzession werde den erhöhten Kosten angepaßt werden müssen, das Fernsehen dagegen halte sich dank der Werbung über Wasser. Das ist natürlich dasselbe. Nur läßt die Television das Inkasso beim Volk durch die werbenden Firmen besorgen.

Parlament

Die traditionellen Fraktionsausflüge führten die Konservativen, Freisinnigen und Demokraten auf den Thunersee, die BGB ins Emmental, die Liberalen ins Schwarzenburgische und die Sozialdemokraten nach Rivaz, dem Heimatort von Altbundesrat Chaudet. Der fraktionslose Nationalrat Prof. Beck machte mit seiner Frau eine Thunersee-Rundfahrt. – Im Einerboot mit Steuermann.

Schauspielkunst

Bei der Entgegennahme des Hans-Reinhart-Ringes sagte Lisa della Casa, das sei die erste offizielle Ehrung, die sie in ihrer Heimat erhalte! Da hat sie aber noch Glück gehabt. Viele andere Schweizer Künstler werden eine solche Behauptung erst über ein Spiritisten-Medium aufstellen können.

GV der Spar- und Kreditbank in Liq.

28,48 Millionen Franken Totalverlust und einen «entsetzlichen Wirrwarr» in den Büchern der Bank hatte der Spanier Munoz den Aktionären hinterlassen. Für sie war das Ganze das, was die Abkürzung des Banknamens aussagt, nämlich ein ‹SpuK›, unter dem blechernen Gebimbel des Munoz-Glöckleins ...

Art Tattoo

Die aus Amerika kommende Mode des Tätowierens ist bereits in Zürich angelangt. Allerdings ist Art Tattoo-Tätowierung nicht mehr so schmerzhaft wie früher. Anstelle der Nadelstiche ist ein Abziehbild getreten, das bei Nichtmehrgefallen mit Nagellackentferner beseitigt werden kann. – Im Zeitalter des Minirockes stehen dazu noch Extra-Abziehbildchenflächen zur Verfügung.

Television

Eine Untersuchung bewies, daß junge Leute in der Schweiz am wenigsten fernsehen. Sehr gut. Es ist schon traurig genug, wenn sich die Aelteren vom Fernsehen am Bildschirm ein Ersatzleben vorspielen lassen.

UNO

Mit den neuen Mandaten im Nahen Osten ist die Schweiz Schutzmacht von 21 Staaten geworden. Ob unter diesen Umständen der viel diskutierte Beitritt zur UNO noch einen Sinn hat, ist zweifelhaft geworden, abgesehen davon, daß wir uns mit dem Beitritt beeilen müßten, bevor die UNO den Weg des Völkerbundes angetreten hat.

Der Gröfaz

‹Größter Feldherr aller Zeiten› – Gröfaz, wie er daraufhin bei den Deutschen hieß – so hat sich Hitler genannt und nennen lassen. ... In der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erzählt man sich, daß Hitler dort von einem neuen Gröfaz weit in den Schatten gestellt werde: dem ‹friedliebenden› sowjetischen Staatsbürger sächsischen Ursprungs Ulbricht. Ulbricht hat 3 Millionen Deutsche in die Flucht geschlagen und 17 Millionen gefangengenommen.

Appell auf Akropolis

Befehlsausgabe des Polizeipräfekten von Athen: «Die Herren Götter und Halbgötter Zeus, Saturn und Herakles haben ihre Bärte abzuschneiden! Die Drei Grazien, die Nymphen und Fräulein Aphrodite müssen ihre Minijupes verlängern! Die Herren Apollo, Eros und Pan aber haben sofort einen Slip anzuziehen!»

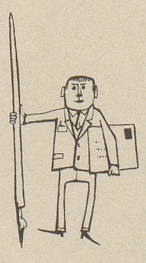
Nach der Rüge

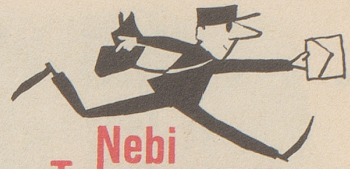
Der Journalist im Bundeshaus
sei öfter, hieß es, ein Banaus',
es fehlt ihm die Vertiefung.
Es fehlt ihm an Respekt und meist
fehlt ihm dazu der rechte Geist.
und eine Bundesprüfung.

Nur wer konformgebadet trieft,
wer wie ein Schuster staatsgeprüft
ist würdig unsrer Kuppel.
Damit er scheide klar und rein
den Bon- vom schlechten vin, lies Wein,
nie schreibe ohne Skrupel.

Drum böser Journalisten-Gnom
verhilft dir nur das Staatsdiplom
zum zünftigen Magister;
dann schreibst du gut in jedem Fall,
dann loben dich die Höchsten all,
sechs – plus Finanzminister.

Ernst P. Gerber





Nebi Telegramme

✉ Schweizer Filmwochenschau: Zu chly or not zu chly.

✉ Mehr Geld fürs Radio. Schwarzhörerjagden allein ernähren es nicht.

✉ Kein Bundesrats-Hilfsvermerk in ‹Terre des hommes›-Pässe. Wir anerkennen nur eidg. dipl. und konzess. Nächstenliebe.

✉ Sowjets: Zur Venus statt zur Sphinx.

✉ Rußland bewaffnet Aegypten wieder. Verschrottung auf Werbekonto gebucht.

✉ De Gaulle hart gegen Israel. Israels Generäle befreiten ihr Land eben *ohne* fremde Hilfe ...

✉ Presse sollte Bundesräte mehr loben. Z. B. ‹Bundesrat Soundso trägt eine sehr elegante Krawatte.›

Dä

Naher Osten

Man fragt sich, was die Ostblockstaaten derart zu Nasser hinzieht? Offenbar sind sie auf die blühenden Geschäfte der Russen eifersüchtig und möchten ebenfalls auf dem nicht mehr so ganz ungewöhnlichen Weg über Nasser den Staat Israel mit Waffen beliefern.

Dolchstoßlegende

Die Aegypter haben ein ‹Weißbuch› über die aktive Hilfe veröffentlicht, welche die USA und England den Israeli während des Feldzuges gebracht haben sollen. – Ein Weißbuch, das durch Anschwärzen und Verkohlen dunkle Flecken aufweist, aber durch dickste Lügen nicht rot wird.

Der ‹Heilige Krieg›

Paradox ist, wenn die Araber als Scheinheilige einen ‹Heiligen Krieg› entfesseln, damit heilloses Unheil anrichten, aber trotz allem nicht geheilt sind ...

Film

Bis zum Herbst wollen die Sowjetunion und England gemeinsam einen Film herstellen über die bolschewistische Oktoberrevolution von 1917. Warum gelangten die Sowjets für diesen Film ausgerechnet an die Briten? Weil sie im ‹Dr.-Schiwago›-Streifen gesehen haben, wie herrliche Russen die Engländer abgeben!